





# Abbruch von Gebäuden

## Eine neue Verordnung im Rahmen des Vierjahresplans

In Rahmen des Vierjahresplans ist es notwendig, die städtischen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Bevölkerung zu berücksichtigen. Ein wichtiger Bestandteil dieses Plans ist die Abkehr von Gebäuden, die im Rahmen des Vierjahresplans nicht mehr erforderlich sind.

Die Abkehr von Gebäuden ist ein wichtiger Bestandteil des Vierjahresplans. Sie ist notwendig, um die städtischen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Bevölkerung zu berücksichtigen. Ein wichtiger Bestandteil dieses Plans ist die Abkehr von Gebäuden, die im Rahmen des Vierjahresplans nicht mehr erforderlich sind.

Die Abkehr von Gebäuden ist ein wichtiger Bestandteil des Vierjahresplans. Sie ist notwendig, um die städtischen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Bevölkerung zu berücksichtigen. Ein wichtiger Bestandteil dieses Plans ist die Abkehr von Gebäuden, die im Rahmen des Vierjahresplans nicht mehr erforderlich sind.

Die Abkehr von Gebäuden ist ein wichtiger Bestandteil des Vierjahresplans. Sie ist notwendig, um die städtischen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Bevölkerung zu berücksichtigen. Ein wichtiger Bestandteil dieses Plans ist die Abkehr von Gebäuden, die im Rahmen des Vierjahresplans nicht mehr erforderlich sind.

## Neue Rbn-Schiffe

Zwei 25000-Tonner im Bau

Die Reichsbank hat zwei neue Rbn-Schiffe im Bau. Diese Schiffe werden für den Transport von Rohstoffen und Waren eingesetzt. Die Schiffe sind mit modernster Ausrüstung ausgestattet und werden in kurzer Zeit fertiggestellt sein.

Die Reichsbank hat zwei neue Rbn-Schiffe im Bau. Diese Schiffe werden für den Transport von Rohstoffen und Waren eingesetzt. Die Schiffe sind mit modernster Ausrüstung ausgestattet und werden in kurzer Zeit fertiggestellt sein.

Die Reichsbank hat zwei neue Rbn-Schiffe im Bau. Diese Schiffe werden für den Transport von Rohstoffen und Waren eingesetzt. Die Schiffe sind mit modernster Ausrüstung ausgestattet und werden in kurzer Zeit fertiggestellt sein.

Die Reichsbank hat zwei neue Rbn-Schiffe im Bau. Diese Schiffe werden für den Transport von Rohstoffen und Waren eingesetzt. Die Schiffe sind mit modernster Ausrüstung ausgestattet und werden in kurzer Zeit fertiggestellt sein.

## Die Sprungkurve kommt

Studentische Ehrenordnung fertig gestellt

Die Studentische Ehrenordnung ist fertig gestellt. Sie wird die Leistungen der Studenten würdigen und sie zu höheren Tugenden ermahnen. Die Ehrenordnung wird in Kürze in Kraft treten.

Die Studentische Ehrenordnung ist fertig gestellt. Sie wird die Leistungen der Studenten würdigen und sie zu höheren Tugenden ermahnen. Die Ehrenordnung wird in Kürze in Kraft treten.

## Das Urteil im Fall Nathan

Hamburg, 7. April.

Das Urteil im Fall Nathan ist gefällt worden. Der Angeklagte ist freigesprochen worden, da die Beweise nicht ausreichen, um seine Schuld zu beweisen.

Das Urteil im Fall Nathan ist gefällt worden. Der Angeklagte ist freigesprochen worden, da die Beweise nicht ausreichen, um seine Schuld zu beweisen.

## Reitunfall König Christinas

In den Straßen von Kopenhagen

Die Königin Christina hat einen Reitunfall erlitten. Sie wurde von ihrem Pferd abgeworfen und erlitt leichte Verletzungen. Sie ist in ein Krankenhaus eingeliefert worden.

Die Königin Christina hat einen Reitunfall erlitten. Sie wurde von ihrem Pferd abgeworfen und erlitt leichte Verletzungen. Sie ist in ein Krankenhaus eingeliefert worden.

## Der Tod des Degenschluders

Seiner Fortführung wegnahmt

Der Degenschluder ist verstorben. Er hinterlässt eine Witwe und mehrere Kinder. Seine Hinterlassenschaft wird in der nächsten Zeit aufgeteilt werden.

Der Degenschluder ist verstorben. Er hinterlässt eine Witwe und mehrere Kinder. Seine Hinterlassenschaft wird in der nächsten Zeit aufgeteilt werden.

## USA-Bomber abgeführt

Sie werden in die Heimat geschickt

Die USA-Bomber sind abgeführt worden. Sie werden in ihre Heimat geschickt, um dort eingesetzt zu werden. Die Abführung erfolgt über einen sicheren Weg.

Die USA-Bomber sind abgeführt worden. Sie werden in ihre Heimat geschickt, um dort eingesetzt zu werden. Die Abführung erfolgt über einen sicheren Weg.

## Geschäftsmann und Fassadenkletterer

### Das berüchtigte Berliner „Nachtspektrum“ vor Gericht - Geheimnisvolles Doppelleben

Unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit begann gestern vor der 18. Berliner Strafkammer das mehrwöchige Strafverfahren gegen den Fassadenkletterer und Geschäftsmann...

Unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit begann gestern vor der 18. Berliner Strafkammer das mehrwöchige Strafverfahren gegen den Fassadenkletterer und Geschäftsmann...

## Zwei Marineoffiziere und zwei Reichsanwalt werden hingerichtet

Das Urteil ist gefällt worden. Die vier Angeklagten sind wegen Verbrechen hingerichtet worden. Die Hinrichtung erfolgte in der nächsten Zeit.

Das Urteil ist gefällt worden. Die vier Angeklagten sind wegen Verbrechen hingerichtet worden. Die Hinrichtung erfolgte in der nächsten Zeit.

## Leber dem Kanal verflucht

Ein Flusssystem der britischen Ostküste ist in Gefahr. Die Leber des Kanals ist verflucht. Die Behörden haben Maßnahmen ergriffen, um die Gefahr zu beseitigen.

Ein Flusssystem der britischen Ostküste ist in Gefahr. Die Leber des Kanals ist verflucht. Die Behörden haben Maßnahmen ergriffen, um die Gefahr zu beseitigen.

## 2000 Erben geben das Geleit

Ein fester Bestand von 2000 Erben gibt das Geleit. Die Erben sind bereit, die Verantwortung für die Hinterlassenschaft zu übernehmen. Die Angelegenheit ist in der nächsten Zeit abgeschlossen.

Ein fester Bestand von 2000 Erben gibt das Geleit. Die Erben sind bereit, die Verantwortung für die Hinterlassenschaft zu übernehmen. Die Angelegenheit ist in der nächsten Zeit abgeschlossen.

## Bierzeug-Kommunikation vor Gericht

Der Richter hat entschieden. Die Bierzeug-Kommunikation ist vor Gericht angedeutet. Die Entscheidung wird in der nächsten Zeit bekannt gegeben.

Der Richter hat entschieden. Die Bierzeug-Kommunikation ist vor Gericht angedeutet. Die Entscheidung wird in der nächsten Zeit bekannt gegeben.



**Billig Erdal**, denn es ist ausgiebig im Verbrauch - Es pflegt und erhält die Schuhe.

**Schuhcreme Erdal**

## Das Schicksal des schönen Scheins

Das Schicksal des schönen Scheins ist ein Drama, das die menschliche Natur in all ihrer Komplexität zeigt. Es handelt sich um eine Geschichte von Liebe, Macht und Verfall.

Das Schicksal des schönen Scheins ist ein Drama, das die menschliche Natur in all ihrer Komplexität zeigt. Es handelt sich um eine Geschichte von Liebe, Macht und Verfall.

## Die Urkunde des Dramas

Die Urkunde des Dramas ist ein Dokument, das die Ereignisse des Dramas festhält. Es ist ein wichtiges Zeugnis für die Geschichte.


Die Urkunde des Dramas ist ein Dokument, das die Ereignisse des Dramas festhält. Es ist ein wichtiges Zeugnis für die Geschichte.

## „Der Vater als Edelmann“

„Der Vater als Edelmann“ ist ein Drama, das die Beziehung zwischen Vater und Sohn untersucht. Es zeigt die Schwierigkeiten, die daraus resultieren können.

„Der Vater als Edelmann“ ist ein Drama, das die Beziehung zwischen Vater und Sohn untersucht. Es zeigt die Schwierigkeiten, die daraus resultieren können.

## Rho, an Anfänger! Das ist bestimmt das Urteil, wenn man - statt sauber rasieren - geschunden zum Dienst kommt.



**NIVEA CREME**

Das macht Ihre Haut glatt und lässt die Klinge weich dahingleiten.

## Warburg-Mainstage

Warburg-Mainstage ist ein Fest, das die Kultur und Traditionen der Region feiert. Es wird in der nächsten Zeit stattfinden.

Warburg-Mainstage ist ein Fest, das die Kultur und Traditionen der Region feiert. Es wird in der nächsten Zeit stattfinden.

# „Kaiserliche“ Wirtshäuser-damals

Ein Stück Zeitgeschichte — von der Jahrhundertwende bis zum Ausbruch des Weltkrieges / Von Paul Satho / 61. Fortsetzung

**„Ich will leben!“**

„Unausführlich! Trottelt die Hand Franz Ferdinands gegen die Fensterhebel. Draußen strömt ohne Unterlaß der Regen hernieder. Auf der Straße, einer der schönsten, gepflegten und am wenig langweiligen Straßen des Villenviertels von Badmetsch, sieht man nur hin und wieder einen Offizier in hochgeschlagenem Mantelragen, einen Soldaten der Garnison vorüberziehen, einen Mann in zerknülltem, aber hübschem Hut. „Achtung!“ —

Der Kronprinz tritt in einen Effekt am Fenster. Aber noch immer harzt er auf die verregnete Straße. Wenn doch nur Jnanaczek wieder da wäre. „Könntest du eigentlich, kempt mit leuchtender Röhre, Grafen und Fürsten waren meine Freunde. Alle haben sie mich im Stich gelassen. Und ausgerechnet dieser kleine Ferdinand! Um den ich mich nie getürmt habe, der heißt mir treu. Was hat er zu erwarten, nachhaken? Eine veraltete Karriere. Wenn sie doch alle zu wären, die Welt wäre schöner, aber die anderen da, in Wien und Budapest — Bande, elende Bande miteinander!“

Was wird Jnanaczek aus Wien mitbringen? Nichts Gutes sicherlich. Und was wird das für ein Krat sein, von dem er mit Wunderrüben erzählt hat? Ein Kumpel, der sich zu jedem Zweck eignet, kein wahrer Wunder versteht. Nun, mir werden ja leben; hat er Hoffnung, ist es mir recht, hat er keine, fährt ich morgen nach Wien, ich bin doch ein Jahr oder zwei — und dann wieder. Denn da in Wien werde ich schon nicht den Resten tun, zu flennen, die sollen schon fließen, das ein Elie anhängig sterben kann...“

Der Erzherzog glaubt gefast zu sein, aber als ihm eine Stunde später Jnanaczek mit floderender Miene von Wien erzählt, können seine Augen doch voll geringer Spannung an dem Mund des Erzherzogs. Aber der Ausdruck des jungen Beamten ist neu. „Ich bringe keine gute Nachricht. Hoffen Sie sich, Kaiserliche Hoheit. Eine Erzählung der Außenminister hat gefahren bei der Majestät konträr, angeblich Jnanaczek lebenden Zustandes. Die Zeit Erzherzog Kronprinz ist jetzt auf den Erzherzog Otto zu übertragen.“

Das Gesicht Franz Ferdinands wird grau, seine Hand greift zum Herzen, dann schreit er plötzlich auf. „Aber das ist ja doch unmöglich! Das kann doch nicht sein! Das heißt ja doch, einen Menschen bei lebendigem Verbleib für tot zu erklären. Man kann mich doch nicht einfach hinfelischmachen, als wäre ich ein lebloser Gegenstand!“

„Oh, frohen, verzweifelt sieht er Jnanaczek an. Dem ist immerwählig Antwit, als er den großen, starken Menschen so vor sich sieht, ankommener Mann, bleich und verortet. Aber er bezwingt sich und sagt mit warmer Stimme: „Ich würde Kaiserliche Hoheit raten, nicht zu lange darüber nachzudenken. Die Hauptfrage ist, Kaiserliche Hoheit erst mal wieder gesund werden.“

„Gesund werden?“ Der Erzherzog schaut den Beamten ungläubig an und fragt: „Lacht bitter auf. „Gesund werden?“ Ich bin ein Brand, mein Lieber.“

Aber Jnanaczek schüttelt den Kopf. „So dürfen Kaiserliche Hoheit nicht sprechen. Im Nebensimmer wartet Dr. Clemeneger, den ich aus Wien mitgebracht habe.“

„So“, sagt der Erzherzog abschließend, „er ist also doch gekommen? Woher hat er denn den Mut genommen, sich mit mir zu konfrontieren?“ Kaiserliche Hoheit dürfen nicht so bitter sprechen. Kaiserliche Hoheit dürfen die Erfahrungen, die Sie gemacht haben, nicht so verallgemeinern, so sehr ich auch beweise, was Sie in Wien geschehenen Zustände dazu neigen mögen. Seine Majestät haben höflichkeit von meinem Wunsch, Dr. Clemeneger zu Ihnen zu bringen, Kenntnis genommen und haben erklärt, Sie würden dies tun, wenn er Ihren Wunsch sehe, um die Bemühungen von Dr. Clemeneger an unterrichten. Clemeneger selber ist, wie Millionen seiner Schlerer, ein warmer Verehrer Eurer Kaiserlichen Hoheit. Berichten Sie sich ihm an. Wenn einer Ihnen helfen kann, so ist er es.“

## Ein einsamer Mensch?

„Feiler sind Ihre Hoheiten die Erzherzogin Stephanie und die Erzherzogin Christine leoben angeschlossen! Ich denke, sie werden in etwa eine Stunde zurückkommen.“

Wissenshungrig schaut Franz Ferdinand in das glatte Gesicht des Dieners. Er ist nun den langen stundenlangen Weg zurückzutreten, zurück in seine einsame Villa, nachdem der Nachmittag doch einmal angebrochen ist? Zweifelnd und unmutig schaut er die Glocke entlang, von der er gekommen ist. „Ich gehe so lange in den Park und warte da. Wenn die Damen kommen, so melden Sie ihnen, daß ich am nächsten Kavaliere!“

Langsam schlendert der Erzherzog über den türkisfarbenen Kies, tief atmet seine Brust die weiche Luft ein, sein Auge nimmt ganz den weitesten Reichtum von Weide und Baum und Blumenbedeckten auf. Weiches Licht, wieder einmal in sein weiches Gesicht, doch ganze reiche Leben noch vor sich zu sehen. Das ganze Leben! Die Tiere des Erzherzogs verweilt sich. Nein, so wie es war, und es nie wieder werden können. Den geliebten Körper hat man wieder, der Glaube an die Menschen ist verlorengegangen. Seit jenen Tagen, da man ihn zu den Toten redete, hat sich an viel für ihn geändert in seinen Wünschen zu seiner Unmutter. „Ich habe sie dabei gesehen, den Erzherzog, aber ich bin nicht froh darüber. Freiheit, einmal wird man das haben, was einen für alles entzündend muß die Welt sein.“

„Wird man in der Ehe glücklich sein? Nachhaken wird man ja befragen, und jeder am Hof weiß, daß es die junge Erzherzogin Christine hier aus diesem geliebten Punkt ist, die einmal Kaiserliche Hoheit reich sein wird. Kein Zweifel, daß die Mutter und Tochter das Jawort geben werden; die glänzendste Partie der Monarchie wird auch von den Erzherzoginnen als Glück empfunden. Geht es nicht um Flug und um ertragen — aber liebt sie ihn? Sieht er sie? In lieber Gott, wenn man schundbrennig ist wie Franz Ferdinand heute, hat man keine Illusionen mehr. Die große Liebe? Eine Erlösung für Wastflüche und Gemütspeulen. Christine wird eine ausgezeichnete Kaiserin sein, sie wird es wunderbar verstehen, zu rundern, aus Fremden Märdern und vor dem überkritischen Hofe, eine angenehme Lebensgefährtin sein — und sie wird ihn bei seinen Plänen nicht führen. Und seine Pläne für Österreich, damit alles nicht liegt das eigentliche Glück für Franz Ferdinand.“

„Nein, es ist alles auf, denn der Erzherzog, mein Leben ist geordnet, ich sehe nichts Störendes mehr.“

Der Erzherzog schaut sein Gegenüber lange, prüfend und nachdenklich an. Jnanaczek sieht, wie in dem Gesicht Franz Ferdinands die Niedergelassenheit weicht und der alten feilen Energie Platz macht. „Sie haben recht“, sagt der Erzherzog mit feiler Stimme, „gehen wir zu Eisenmenget. Ja, ich will leben, Jnanaczek, ich will leben — und Sie es auch nur, am der Bande zu zeigen, wie feil Sie sich vernehmen hat.“

„Das ich immer leiden bin, würde ich so. Dazu brauchen Sie nicht erst von Wien nach hier zu kommen. Nur mit das zu sagen, hätten nicht die Sie mich auch sparen können.“ Wörtlich der Erzherzog den kleinen Mann in dem weißen Kittel an, der vor ihm steht, die goldene Brille langsam und sorgfältig mit dem Finger reibend und den Erzherzog aufmerksam und gleichmäßig ansehend.

„Wenn Kaiserliche Hoheit mich hätten auszusprechen lassen, so hätten Sie erlaubt, daß ich nicht nur deshalb von Wien hierhergekommen bin. Aber Kaiserliche Hoheit sind erriet, und ich befreie, daß Sie in solchen Situationen ungebildid sind. Doch würde ich Eurer Kaiserlichen Hoheit raten, sich jetzt schon daran zu gewöhnen, daß Sie in den nächsten Jahren Geduld, sehr viel Geduld sogar nötig haben werden. Aber sie wird sich auch belohnen, wie ich ausdrücklich glaube. Der Zustand Eurer Kaiserlichen Hoheit ist erriet, sehr erriet — aber er ist in keiner Weise verurteilend, ich habe die bestimmte Hoffnung, daß es mir gelingen wird, bei einem von Ihnen abhängenden Voraussetzungen Sie nicht nur zu retten, sondern Ihnen Ihre völlige Gesundheit und Stärke zurückzugeben, angeben, wie Sie sie nur je in Ihrer Jugend besitzen haben. Das war es, was Sie mir vorher nicht auszusprechen gestatteten.“

Der Atem des Erzherzogs geht schneller, seine Augen funkeln, sein Blick ist ins Weite gerichtet, als träume er schon wieder von einer ferneren und schönen Zukunft. Aber plötzlich erlischt das Leuchten in seinen Augen. Mirktürlich wendet er sich zu seinem Diener zurück. „Und woher kommt es, daß Sie eine ganz andere Diagnose stellen, als Ihre Kollegen in Wien?“

„Sie ist gar nicht ganz anders“, antwortet gleichmäßig der Arzt. Er behauptet den Umgang bei mir so sichtlich der gleiche wie bei meinen Kollegen. Nur in einem Punkt der Unterschied: man hat bisher nur Ihre Sprache unterrichtet, ich habe auch Sie selbst sehr genau unterrichtet. Wollen Sie, was meine Meinung ist, über Sie nach sich, bevor ich zu Ihnen kam. Ich konnte Sie von Wien her vom Ansehen, vorhin hat es sich mir behütet. Ich habe Sie nicht unglücklich gekannt, in ein ja langem Gespräch verurteilt, was ich wissen wollte, was Sie auch den wirrdlichen Willen zum Leben haben. Der ist für uns Veräzte mindestens so wichtig wie der Zustand der Drüse. Nun, Gott sei Dank, Sie haben ihn, Sie sind froh, aber Sie sind geladen mit Energie. Sie möchten nicht nur gerne leben, sondern Sie wollen es wirrdlich. Das hat die Entscheidung über meine Diagnose bedeutet. Allerdings werde ich in den nächsten Jahren diese Energie auch immer wieder von Ihnen verlangen. Sie werden sich an denjenigen Orten leben, die ich für Sie richtig halte, nicht an den, die Ihnen vielleicht besser gefallen. Sie werden die strenge Diät halten müssen. Sie werden auf liebende Diät verzichten müssen, die Ihnen bisher das Leben angenehm machten. Sie werden gegen manche Schwäche, gegen manchen Schmerz, vor allem gegen große Stunden der Hoffnungslosigkeit auszuhalten haben. Aber wenn Sie durchhalten, werden Sie in vier Jahren wieder über den Vorabreite von Budapest reiten und Ihre Kavaliere in Majestät im Paradenhof vorführen können. Wollen Sie mir versprechen, daran mitzuhalten?“

„Ich schaut, der Erzherzog in die dazugehörende Hand ein. In dieser Stunde war eine Zurechtweisung befehle, die ansonst Jahre dauern müßte.“ Die Gestalt des Erzherzogs ist aufgerichtet, seine verblissene Hand wie aus Erz gemacht, um seinen Mund leicht der feile Zug des Mannes, der seines Weges führt ist.

Wenn nicht eine höhere Allmacht eingreift, vor der mich doch alle machtlos sind, wird mein eintöniges Leben von nun an starr verlaufen. Und wahrhaftig, das Gefühl des verfallenden Weibens und der Sicherheit werde ich nötig nennen haben. Es ist fowohl verurteilt in diesen Worten, ich werde meine Energie brauchen müssen.“

Langsam, nachdenklich, ein wenig träumerisch geht der Erzherzog um das Honddel, das zwischen der großen Säule und dem Chinesischen Pavillon liegt. Um die Biegung sieht er in dem Grün der Büsche das lichte Blau eines Meeres. Die Hofstube, die Kaiserliche Hoheit, ist alles hiergeblieben, damit Franz Ferdinand übertrifft. Nun, lieber mir, ich will weiter plantieren als immer mit feilen Gedanken allein zu sein.“

Man geht ein wenig auf den Wegen auf und ab, um den Weiser herum, plaudert über das letzte Stück, über den neuen Neuling im Walde, man spricht sichtlich noch von dem neuen Bekannten, den man zuletzt in der letzten Gesellschaft getroffen hat, dem General Grafen Ved. Wände heute wurde mir, der Kaiser wolle ihn zum Generalstabsgeneral machen.

„Ich verfolge gar nichts von Soldaten“, lautet die Gewähr freimütig. „Aber ich finde, daß der General ein wundervoller Mensch ist, so vollständig und so bestimmt in feinen Ansichten, und dabei doch wieder so bescheiden. Man merkt immer, daß es ihm nur um die Sache geht.“ Er ist sichtlich ein Bewunderer für die Arme, finden Sie nicht auch, Kaiserliche Hoheit?“

„Ob er etwas kann, weiß ich nicht“, erwidert flüster der Erzherzog. „Das muß ich meinem kaiserlichen Schatz überlassen. Doch es ist mir in der Sache recht, daß ich begreifen. Warum soll er anders sein als die anderen: ein fäuler Streber und Gogoi.“ „Ich wendet sich die Gräfin an ihm hin. Auf ihrem Gesicht steht ein feines Lächeln, das mich nicht haben kein Recht, so zu sprechen, Kaiserliche Hoheit. Sie kennen den Mann ja überhaupt nicht.“

„Huh ich ihn doch kennen?“ fragt der Erzherzog gefasst. „Auf die Gefahr hin, Ihre Einwilligung zu erregen, muß ich Ihnen sagen, daß ich persönlich die Menschen für einen Gogoien halte, und daß ich mir bei den meisten Ausnahmen den Beweis des Gegenteils mühsam genug abringen laße. Aber das ist wohl keine Zeit für junge Damen, was? Was ist meine Ansicht bezüglich der Erzherzogin Christine mitteilen, hat sie mich zunächst eingeladen, und schließlich war sie sehr empfänglich.“ „Ich werde erwidern, daß auch Sie die Gräfin Ihres Jnanaczek über mich auch gichen.“ (Fortsetzung folgt.)



### Ein neuer Roman ein neuer Großfilm

# Die ganz große Torheiten!

Drei Menschen stehen im Mittelpunkt der Handlung, drei Schicksale erfüllen sich, bestimmt durch Veranlagung und Charakter jedes einzelnen.

### Therese

das junge, unerfahrene, lebenshungrige und einernfrohe Naturkind, das so plötzlich in die Großstadt verplant wird und mit diesem Erlebnis nicht fertig werden kann. Die von phantastischen Träumen, tausend Schmeißchen und Mädchenwünschen, Zweifeln und Bedenken hin und hergeworfen wird, die kaum weiß, was sie will, und die doch schließlich aus all der Wirrnis den Weg zu sich zurückfindet.

### Irene

die kluge, begabte Journalistin, die Frau, die auf eigenen Füßen steht und das Leben kennt. Sie weiß sich durchsetzen und zurückhaltend: die traurige und hilflosere Kameradin und Gefährtin des Mannes. Aus ihrem Fühlen und Handeln spricht tiefe Menschlichkeit und echt mütterliche Güte.

### Dahlen

der große Regisseur und Lehrer, der Künstler, der Mann, der sich nicht von seinen Zielen und Erkenntnissen abbringen läßt, der seine Aufgaben kennt und ernst nimmt, wie selten jemand, steht zwischen diesen beiden Frauen.

Alle drei aber ringen sie um ihr Glück und um einen Ausweg aus den Torheiten des Lebens, die ja nicht dem Unverstand entsprangen, sondern dem Übermaß der Verfilmung des Stoffes. Sie erleben die Verfilmung von Prof. Carl unter der Anleitung von Prof. Carl, Rudolf Förster in den Hauptrollen, Ende April in Halle.

Sie lesen den neuen Roman von Marianne von Angern von morgen ab in unserer Zeitung!

# Hallische Nachrichten

# Stadt-Zeitung

Halle, 7. April.

## Allerlei Zuckertüten

Ein Vob dem, der die Zuckertüte erfunden hat! Ich möchte ihm im Namen aller Kinder und Veder-mäulchen einmal die Hand drücken. Zum Geburtstag über-gangenes Jahr. Oder was will befreiten, daß dieses runde süße Ding nicht schon sein Kinderzieser in beste Begleitung verheißt hat!

Mein Bruder erbadete für meine Mutter tiefes die schönsten Kofemorte, wenn er seinen Willen durchsetzen wollte. Einmal nannte er sie keine süße ge-meinsinnvolle Zuckertüte. Welch Wunder! Sie könnte da wohl widerhalten? Da, der Schneider! Aber das liegt wohl schon von Klein an in der Natur des Mannes ...

Als er zur Schule kam, acigte er mir floß seine tiefe Zuckertüte. Ich erkarrie vor Ehrfürzt. Im 10. ein Meilensteine lobte es sich schon, zur Schule zu gehen, dachte ich. Doch als ich mich schnell einmal heimlich von ihrem Anhalt überzeuge, war ich ent-lustigt. Die Tüte war nur halb gefüllt. Ich beschloß, streng darauf zu achten, daß später meine Tüte einmal ganz gefüllt sei.

Wenn uns Onkel Franz besuchte, brachte er stets eine duntelfarbene spige Tüte mit. Der Anhalt war



Erster Schultag

Aufn.: Reeg

verlofend. Es waren rote und grüne kleine Gummi-schlingen dran. Sie schmeckten süßlich. Man sage nichts gegen diese süßen Zierchen!

Tante Tina dagegen griff tief in ihren Pom-meranz und holte eine Tüte Granitbonbons hervor. Sie waren bunzt und edig. Sie schmeckten nach Nudeln und waren heimlich. Doch dafür reichlich sie lange.

Mutters Bruder brachte uns nie eine Zuckertüte mit. Aber hab ich die einen (Größen), fällt mich das dafür" sagte er. "Nicht und fait tag das Geschäft in unserer Sand. Under Kinderzieser konnte ich nicht recht daran erwärmen. Viel schöner war doch das Noten und Ziebelungen um eine Zuckertüte ge-meinen.

Tante, der Heinz gibt mir keine Schmökchen an! deiner Schönheit ab! Inmaniere weiß ich mein Junger Pefe. Ich erkarrie, denn ich hatte in die übliche Zuckertüte diesmal vergessen. So hatten die beiden hübschland meine Handfläche durchbohrt und eine Schachtel mit Kackelsteinen entpredt, die ich für meine Hausapotheke gefüllt hatte. Die Hälfte wurde noch schnell geeret. Der Neß war Schweißgen mit durch-folgendem Erfolg.

Aber wie erfulchill ist es für die Hausfrau, wenn der Gatte zu unverschämt mal eine Zuckertüte für sie auf den Tisch legt. Viele und heiteres Vob liegt in diesem kleinen Mitbringen!

Nun ist die Zeit der Meilenzuckertüte wieder einmal da. Mit Siebe und Weidst haben Elternhände diese Schokofesttüte für ihren Schulfandibator ge-füllt mit viele gute Wünsche für den erchen Schulung mit hineingelegt. Sogar das jüngste Be-schwörfchen fragte ein einziges Tütchen ab: "Nürs Febrilarten", sagte Mutter.

Ich mühte wieder einmal an diesem erdigen-reichen Tage dabei sein. So bin ich heutz' morgen binsengangen und habe mit die knabenden Schu-leiter angefahren. Wie habe ich ihre Zuckertüten be-wundert! Ich habe hoch loben einmal in solch eine Schultüte hineinfließen und ein wenig nachden dürfen. Großartig, auch ich sage, großartig! —ntzel.

Weiter-Bericht des landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle  
Barometerstand heute morgen 7 Uhr  
Kleiner Zeiger morgen gestern 7 Uhr

Mittwoch, 7. April 1937, morg. 7 Uhr							
Sonnenaufgang	... 5 <sup>31</sup> MI.						
Sonnenuntergang	... 10 <sup>22</sup> MI.						
Dauer der Dämmerung	... 4 <sup>51</sup> MI.						
Mondaufgang	... 2 <sup>30</sup> MI.						
Monduntergang	... 14 <sup>12</sup> MI.						
Mondphase: Abnehmend							
Niederschlag: 1 mm 20.4							
Sonnenschein-dauer in Std. am 6. 4. 2,6							



April	Leitwertp.	Leitwertp. Celsius	Leitwertp. Lichtdruck	Windrichtung	Windstärke	Windgeschw.	Be-wölkung	Bestandw.	Wetterlage
6. 14.32	+12.4	791.9	88	NO	1	heiter			
7. 14.32	+8.4	782.4	82	NO	1	bedeckt			
7. 7.12	+4.7	785.0	87	(N)	—				Nebel

\*) Zum Vergleich mit dem Angaben der Wetterkarte sind für Halle ca. 100 mm hinanzurechnen. \*) Windstärke.

## 2800 Einschulungen

Umhanglung der höheren Schulen in Oberhänlen  
Am heutigen Tage des Schulbeginns sind ins-gesamt annähernd 2800 Einschulungen vollzogen wor-den. Die Zahl der Einschulungen beläuft sich auf rund 850. Es ist in diesem Zusammenhang von be-sonderer Interesse, daß sämtliche händlichen höheren Schulen Halle in Normal-Verhältnissen umgeändert werden. Erst dann auch das Studienumfeld ein-geleitet wird, begünstigt wir bereits dieser Tage. Die Mittelschulen werden von dieser Neueregierung nicht betroffen.

## Fünf Millionen „Bagenräder“

karren nach der Mühseligem  
Mit dem 1. April verloren die alten großen fünf-Mark-Stücke ebenso wie die fährernen ein-Mark-Stücke ihre Gültigkeit im Zahlungverkehr. Aus einer Ueberricht des Reichsbankensammlerbüros ergibt sich, daß insgesamt 785 Millionen Mark der „Bagen-räder“ zu diesem Zeitpunkt eingezogen waren. Mehr als 23 Millionen Mark oder fast fünf Millionen Stück waren noch im Umlauf. Ein Teil davon wird aber schon im Laufe der Bunken sein, es ist aber an-zunehmen, daß Millionen dieser Stücke noch aus den Sparbüchern schlummern. Um die Verluste vor Ver-linien und Enttäuschungen zu bewahren, sei deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß die unvollständigen Münzen von den öffentlichen Kassen noch bis zu am 30. Juni in Zahlung genommen und umgeliefert werden. Zugleich gilt von den fährernen ein-Mark-Stücken, von denen noch 21 Millionen Mark am 31. März nicht eingezogen waren. Die Neuausträ-gung von kleinen fünf-Markstücken hat am 31. März mit 985 Millionen Mark die Mittelabgrenzung fast erreicht. Auch die neuen Reichsmünzen im Werte von einer Mark sind schon mit fast 288 Millionen Mark im Verkehr.

## Neue Siedlungsformen in Halle-Nordost

# 305 Siedlungshäuser und Eigenheime errichtet

Die Wohnrätchen für Angehörige des Flugzeugwertes Halle — Bunken an zwei Längs- und sieben Querstraßen — Neuartige Haustypen und lebendige Straßengestaltung — Die ersten Häuser werden bezogen

Im Nordosten Hallens, hinter der Volkshalle, ist in aller Stille Gelles größte Siedlungsarbeiten angebahnt worden. Es handelt sich hierbei um die 305 Hausbunken für die Getriebe-fabrik der „Flugzeugwerke Halle“. Selbstverständlich konnten bei diesem überaus umfangreichen Bauvorhaben, das seit August 1936 emporgewachsen ist, nicht alle Ban-lose zu gleicher Zeit fertiggestellt werden. So kommt es, daß Teile des großen Siedlungswertes bereits seit langem bewohnt sind, während an andere Par-zele die letzte Hand angelegt wird. Es handelt sich bei diesem großartigen Bau um eine für Halle neue artige Siedlungsform, die zugleich einen neuen Typ des Siedlungsbauwerkes in das Stadtbild bringt.

Noch vor wenigen Jahren war die Nordost-Stadt Hallens am Gertrandenriedel an Ende. Aber zum Goldberg und seinen schönen Kleingartenanlagen



Reizvolles Straßenbild aus der Siedlung der Flugzeugwerke Halle; Die Giebelwände blicken zum Teil nach der Straße; im Bilde rechts neuartige Siedlungshäuser

hinter der großen Stadt zu tun hatte, verrieten nur von Zeit zu Zeit die Fahrbzüge der Straßenbahn-linien und der Müllabfuhr, welche die ausgegliederte große Sandrabbe des westlichen Goldberges an-füllten. Heute reicht in die unmittelbare Nähe des Goldberges die Bebauungsgrenze der Stadt, die einen Störch bis an die Bemerkungsgrenzen der Gemeinden Mühlitz, Jüterbog und Zientitz unter-nommen hat. Somit beden ich nunmehr auch im Nordosten der Stadt, wie bereits bei einem Teil der neuerrichteten Siedlbäue, die Bebauungsgrenze und die Straßengrenze.

Den neuen Bild über die etwas verwirrende Vielfalt der 305 Hausbunken des „Flugzeugwertes Halle“ bietet sich dem Besucher vom Goldberg. Von der Höhe dieser „einstufigen Grundmoräne“ flält sich das Bild der neuen Siedlung zum Vorschein. Man erkennt deutlich aus der Vogelperspektive die beiden sich vom Westen nach dem Osten hinziehenden langen Siedlungsstraßen des 215-000 Quadratmeter großen Geländes. Diese beiden Längsstraßen werden von



Reizvolles Straßenbild aus der Siedlung der Flugzeugwerke Halle; Die Giebelwände blicken zum Teil nach der Straße; im Bilde rechts neuartige Siedlungshäuser

bislang Euerhärten in Nord-West-Richtung geländ-tren. Diese dieser Euerhärten enden jedoch in der Mitte der Anlage in kleinen freien Flächen, so daß sie als „tot“ Straßen zu betrachten sind.

## Abschied von Garnisonstadt Halle

Die Kraftfahrtschule der Luftwaffe siedelt nach Rudolstadt über — Eine neue Formation der Luftwaffe kommt nach Halle — Worte des Abschieds

Die Kraftfahrtschule der Luftwaffe wird morgen früh ihre bisherige Garnisonstadt Halle, am nach Rudolstadt überziehen. Nur nach ein dreiwertiges Jahr hat diese Truppe, die am 15. Juni vergangenen Jahres ihren ersten Wehrkurs begann, in den Bunken unserer Garküche gemeldet. Sie ist trotz der Größe dieses Beitrags den Garküchen sehr an Herz gewachsen, und wenn sie morgen früh um 10 Uhr in Richtung Wehrburg abdrückt, werden sie die bezüglich die Wünsche der Einwohner Hallens in ihre neue Heimat begleiten. So schwerlich dieser Verzicht empfinden werden wird, so sehr wird es auf der an-deren Seite begrüßt werden, daß er einen Anstoß durchfindet, daß eine andere Formation der Luftwaffe in die freierwerbenden Bunkelheiten der ehe-maligen Artilleriebaracke einziehen wird. Die Kraftfahrtschule der Luftwaffe verabschiedet sich von ihrer bisherigen Garnison mit dem folgenden An-spruch:

mit der Effektivität bisher wenig in Veränderung gekommen ist. Im Juni vorigen Jahres bezog ein kleines Bunkerensemble die damals veraltete, jetzt un-genügende Artilleriebaracke in der Wehrburger StraÙe. In reiflicher Arbeit wurde nach und nach Erdung in dieses Chaos hineingetragen und im September, als die Stammkompanie eintraf, lag es bereits schon anders aus. In wenigen Wochen wurde ein neues Verhörsgebäude mit ein Bils aus dem Boden und wurde bereits für viele Verhörsräume zur Quelle des Lebens aus Kraftfahrtschule in Halle. In kurzer Zeit gelang es der Kraftfahrtschule, ein festes Bunker-büro mit dem Einwohnern der Stadt zu füllen.

Ein Bunker stellte sich jedoch im Laufe der Zeit in der Garnison Halle heraus. Das Gelände, das die Stadt umgibt, genügt nicht für die vielseitige An-wendung in der militärischen Kraftfahrtschule. Aus diesem Umhange heraus ergab sich denn auch der Wunsch einer Garnison mit größeren Kraftfahrtschule-gelände, und deshalb fiel die Wahl auf Rudolstadt.

Die Zeit ist nun vorüber, daß die Kraftwage-nen der Kraftfahrtschule durch die Straßen Hallens braunen. Mühselig — Goldeneinmal Weg es auch schwer fallen, es muß sein. Halle wird jedoch einmal folch darauf sein können, die Wege einer Formation der Luftwaffe gesehen zu sein, von der es in ganz Deutschland nur zwei eine gibt, und deren Bedeutung für die Wehrmacht erheblich ist.

Die Zeit schreitet weiter, eine andere Truppe wird die Artilleriebaracke beziehen und wird die Kunde der Trennung leichter erscheinen lassen.

## Festtag für die Garnison Merseburg



Unter leiblicher Anteilnahme der Bevölkerung Merseburgs (vergl. Bericht auf Seite 6) übergab gestern der Befehlshaber und Kommandierende General im Lufrkreis III, General von Wachtenil (Mitte des Bildes), den Truppendiensten der Flieger und der Flakartillerie zwei neue Truppenfahrnen. Aufn.: König

Der Hauptteil des großen Siedlungsgebietes wird von den Kleinbereichlichen eingenommen. Hierfür sind zwei Bunkerzonen im Zusammenge-fommen. Einmal das sogenannte Doppelhaus, zum andern das Einzelhaus, das somit zum ersten-mal in der hallischen Siedlung antritt. Dieses Einzelhaus wird in seiner zahlreichen Verteilung im gesamten Vorhaben an einem wissenschaftlichen Kennzeichen der Auflockerung und der Abwechslung im Gelände der Siedlung. Durch diese Bebauungsform zusammen mit dem Doppelhaus in einem Straßengang, ergeben sich reizvolle Möglichkeiten an Lebendiger Gestaltung des Straßenbildes. Auch die äußere Gestalt der Häuser, bei deren Aufbau die Doppeln und Einzelhäuser von je nach ihnen holperlicheren Weisenwänden und dem lebendigen weichen Verzug stellt eine Neuform dar, die bisher bei unseren berühmten hallischen Klein-siedlungen noch nicht zur Anwendung gekommen ist.

Die Zahl dieser Kleinbereichlichen beträgt 217 Stück. Die übrigen 85 Häuser sind zwei-stöckige Einzelheime in Blockform. In jedem Einzelhaus gehört wie üblich das Stollgebäude. Umachen werden die Doppeln und Einzelhäuser von je nach 600 Quadratmeter großen Gärten, die alles in ihrer Grün einbetten werden. Die Wohnfläche der Siedlungs-häuser liegt bei 32 und 54 Quadratmeter. Bei den Doppelhäusern genötigt der Wohnraum je nach 160 Quadratmeterfläche zufließen 65 und 78. Der weiten Teil von 65 Quadratmeter mit einer Aufteilung in drei Zimmer, Küche und Bad überwiegt mit 80 Wohn-raum an Zahl den größeren Typ von 78 Quadratmeter.

Ein bemerkenswerter Vorteil dieses neuartigen hallischen Siedlungswertes ist die Lage zur Arbeitsstätte, den „Flugzeugwerken Halle“, die in direktem ent-fertigt liegen. Die Verfertigung und Wartung des großen Sportflugzeuges bei der Mitteldeutschen Ge-meinschaft GmbH. Zur Zeit ist man mit dem Bau der Straßen beschäftigt, die ihre Namen, wie bereits bereits berichtet, nach bekannten Kommissarien und Siedlungsplaner des Wehrkreises erhalten. Es wird einen Vorkontrollbau, einen Baumwerke, einen Schulhof, einen Spielplatz, einen Straßengang für die Kinder, einen Spielplatz und einen Zufahrtsweg und einen von Bäumegeben.

## Betriebsappell der KSD. Halle

### Wasserpräsident Horath spricht zur Gelohnschaft

Der neue Leiter der Reichsstadtdirektion Halle, Wasserpräsident Horath, vertrat am Dienstagvormittag in der Bunkel des Direktionsgebäudes des Sportplatzes bei der Mitteldeutschen Ge-meinschaft GmbH. Zur Zeit ist man mit dem Bau der Straßen beschäftigt, die ihre Namen, wie bereits bereits berichtet, nach bekannten Kommissarien und Siedlungsplaner des Wehrkreises erhalten. Es wird einen Vorkontrollbau, einen Baumwerke, einen Schulhof, einen Spielplatz, einen Straßengang für die Kinder, einen Spielplatz und einen Zufahrtsweg und einen von Bäumegeben.

## Vom H.-Bann Gaalfreis

### Tagung der Weidewalter

Dieser Tage fand die erste Tagung und Schulung der Weidewalter der Weidewalter-Gaalfreis (S 94) im „Vollender“ statt. Der Führer des Bannes Gaalfreis, Unterbannführer Weis, führte an diesem Tage der Weidewalterführer Weis, welcher bereits im Bann des Bann-Weidewalter tätig war, in seine neue Dienststelle ein. Durch die Neueinteilung der Weidewalter in Gaalfreis wurden 6000 Hektar Bäume und Wälder ver-ordnetemäßig erwirbt und gepflegt werden. Weidewalterführer Weis teilte in seiner Rede, daß der Bann Weidewalter des Bann-Weidewalter der Weidewalter-Gaalfreis besonders heraus, und nicht nur des Weidewalter auf seine verantwortungsvolle Arbeit zu.



Sachsenfahrt unserer Austauschschülerinnen

Jede Woche wird bei uns weiblichen englischen Austauschschülerinnen aus London ein Wochenendes Ausflugsprogramm einladend...

Ein Dreier für jedes Pferd...

Aus der Geschichte des Dreierhauses in Odenhof — Der alte Landgasthof an der Salzstraße...

Vor vielen Jahrhunderten, zur Zeit des Mittelalters, begannen von Halle aus einige Strohensäge...

Rückwärtsloser Motorradfahrer

Nach dem Unfall gefoltert — Die getriggerten Verkehrsanklagen

Der Polizeipräsident teilt mit: Am Sonntag, 21. März, gegen 10.30 Uhr, ist auf der Straße...

Nur noch 3 mal

find die Jungvolk-Verbindungen gefoltert. Soll das nicht schon genügt?

Grüßlingsfest in der Gailshof-Druckerei

Wenn der Frühling sich erst langsam ankündigt, sein erstes Licht zu tun...

Drei Lufzüge verunglückt

Deflisch: Auf der Bitterfelder Straße wurde am Freitag ein Luftzug...

Wittgasthaus, aber Meilen nach Dresden. Nach einem ersten Blick auf Schloß, Hofkirche und Opernplatz...

Berliner Kinder besuchen das Mansfelder Land

Einleiten: Im Mai werden als erste 100 Berliner Kinder...

Nach drei Stunden gerettet

Vom Felsen abgerutscht und in die Höhe geflüchtet: Hesse (Ost).

Merseburg im Flaggenschmuck

General v. Wachenfeld überlebt und weiht die beiden neuen Truppenfähnen

Das fahnengeschmückte Merseburg erlebte am Dienstag einen festlichen militärischen Zeremonie...

Vergehen im Rausch

„Wer sich vorzüglich oder fahrlässig durch den Rausch geistiger Getränke oder durch andere...

Nach drei Stunden gerettet

Vom Felsen abgerutscht und in die Höhe geflüchtet: Hesse (Ost).

Wittgasthaus, aber Meilen nach Dresden

Nach einem ersten Blick auf Schloß, Hofkirche und Opernplatz...

Merseburg im Flaggenschmuck

General v. Wachenfeld überlebt und weiht die beiden neuen Truppenfähnen

Nach drei Stunden gerettet

Vom Felsen abgerutscht und in die Höhe geflüchtet: Hesse (Ost).

Vergehen im Rausch

„Wer sich vorzüglich oder fahrlässig durch den Rausch geistiger Getränke oder durch andere...

Nach drei Stunden gerettet

Vom Felsen abgerutscht und in die Höhe geflüchtet: Hesse (Ost).

Wittgasthaus, aber Meilen nach Dresden

Nach einem ersten Blick auf Schloß, Hofkirche und Opernplatz...

Merseburg im Flaggenschmuck

General v. Wachenfeld überlebt und weiht die beiden neuen Truppenfähnen

Nach drei Stunden gerettet

Vom Felsen abgerutscht und in die Höhe geflüchtet: Hesse (Ost).

Vergehen im Rausch

„Wer sich vorzüglich oder fahrlässig durch den Rausch geistiger Getränke oder durch andere...

Nach drei Stunden gerettet

Vom Felsen abgerutscht und in die Höhe geflüchtet: Hesse (Ost).

Wittgasthaus, aber Meilen nach Dresden

Merseburg im Flaggenschmuck

Nach drei Stunden gerettet

Vergehen im Rausch

Nach drei Stunden gerettet

Merseburg im Flaggenschmuck

Nach drei Stunden gerettet

Vergehen im Rausch

Nach drei Stunden gerettet

Merseburg im Flaggenschmuck

Nach drei Stunden gerettet

Vergehen im Rausch

Nach drei Stunden gerettet

Merseburg im Flaggenschmuck

Nach drei Stunden gerettet

Vergehen im Rausch

Nach drei Stunden gerettet

Merseburg im Flaggenschmuck

Nach drei Stunden gerettet

Vergehen im Rausch

Nach drei Stunden gerettet

Merseburg im Flaggenschmuck

Nach drei Stunden gerettet

Vergehen im Rausch

Nach drei Stunden gerettet

Merseburg im Flaggenschmuck

Nach drei Stunden gerettet

Vergehen im Rausch

Nach drei Stunden gerettet

mußte im Wasser zu ertrinken, an der er sich sehr unglücklich verhielt. Ein auf die Hilfe der Jungen...

Fünf Monate tot im Walde

Heinrich (Ostbar). Am 18. November vorigen Jahres erkrankte sich der Gutsbesitzer Andreas...

Nach drei Stunden gerettet

Vom Felsen abgerutscht und in die Höhe geflüchtet: Hesse (Ost).

Merseburg im Flaggenschmuck

General v. Wachenfeld überlebt und weiht die beiden neuen Truppenfähnen

Nach drei Stunden gerettet

Vom Felsen abgerutscht und in die Höhe geflüchtet: Hesse (Ost).

Vergehen im Rausch

„Wer sich vorzüglich oder fahrlässig durch den Rausch geistiger Getränke oder durch andere...

Nach drei Stunden gerettet

Vom Felsen abgerutscht und in die Höhe geflüchtet: Hesse (Ost).

Merseburg im Flaggenschmuck

General v. Wachenfeld überlebt und weiht die beiden neuen Truppenfähnen

Nach drei Stunden gerettet

Vom Felsen abgerutscht und in die Höhe geflüchtet: Hesse (Ost).

Vergehen im Rausch

„Wer sich vorzüglich oder fahrlässig durch den Rausch geistiger Getränke oder durch andere...

Nach drei Stunden gerettet

Vom Felsen abgerutscht und in die Höhe geflüchtet: Hesse (Ost).

Merseburg im Flaggenschmuck

General v. Wachenfeld überlebt und weiht die beiden neuen Truppenfähnen

Nach drei Stunden gerettet

Vom Felsen abgerutscht und in die Höhe geflüchtet: Hesse (Ost).

Vergehen im Rausch

„Wer sich vorzüglich oder fahrlässig durch den Rausch geistiger Getränke oder durch andere...

Nach drei Stunden gerettet

Vom Felsen abgerutscht und in die Höhe geflüchtet: Hesse (Ost).

Merseburg im Flaggenschmuck

General v. Wachenfeld überlebt und weiht die beiden neuen Truppenfähnen

Frühjahrshochwasser der Elbe

Die Elbe während des ganzen vorigen Monats waren die Stufen und Sedimente am Elbitum überflutet. Salzwasser betrat die Weiler...

Halles Adrennbahn in 1937
Sport-Nachrichten

Halles Adrennbahn in 1937
Das Jahresprogramm - Eröffnungsrennen am 18. April

Nach gründlichen Reparaturarbeiten an der Fährfläche sowie den Zufahrten sind für die Adrennbahn in Halle für die Rennen 1937 sechs Reumlagen angelegt worden. In jedem der Reumlagen finden sechs Reumlagenrennen statt...

Hallischer Billard-Sieg

Das Billard-Turnier des Hallischen Billard-Clubs von 1936 gegen Elbischen gewann Halle mit 59:48 Punkten. Dies war das erste Mal, dass ein Hallischer Billardspieler den Titel des Hallischen Meisters gewann...

Kommt Conen wieder?

Zum Kurzus nach Duisburg eingeladen. - Auch Paul-Deffau dabei. Die hiesige Elbische Zeitung der Radfahrer, verbunden mit der Suche nach neuen Spielern für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft...

Die Amgruppierung im Fußball-Mittwoch

Im mitteldeutschen Teil der Fußballzeitung 'Der Ritter' findet man einiges über die Amgruppierung im Fußball. Zunächst ist dem Amt des Amgruppenleiters zu berichten...

Fußball am nächsten Sonntag

Am nächsten Sonntag wird in Halle ein Fußballspiel zwischen dem VfL Eintracht Halle 06 und dem VfL Eintracht Halle 06 stattfinden...

Sporthaus-Nachrichten

Aufnahme in dieser Rubrik nur gegen Bezahlung laut Preisliste. Die Sporthaus-Nachrichten sind eine wichtige Informationsquelle für die Mitglieder...

Wieder ein Waldbrand

Defau. An der Landstraße bei Quackenborn kam wiederum ein Waldbrand aus. Er konnte gelöscht werden, ehe er größeren Umfang annahm...

Wetterdienst des VfL

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. Nachmittägliche Wetterkarte bis 8. April abends. Auch am Dienstag regnete es ab der Döber...

Horn-Halle wieder als Dauerfahrer

Neue Schrittmacher-Verbindungen. Die Verbandsführung des Deutschen Radfahrerverbandes hat einige weitere neue Schrittmacher-Verbindungen genehmigt...

Was gibt's auf dem Turf?

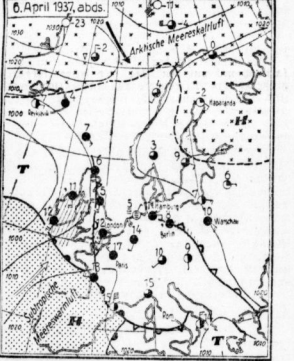
- 1. H. I. Wirtzka II (Gieseler), 2. Gieseler (Trennau), 3. Starogotz (Mausp), Tot: Sieg 71, Platz 24, 16, 42...

Veranstaltungen für Donnerstag, 8. April

- 1. 8. April: 1. Kießhöfener, 2. Posten - Jochst, 3. Eintracht - Breitenstein, 4. Posten - Defau...

Interessantes, kurz gefasst

Der Reichsfiskus in Leipzig bringt am Donnerstag, 8. April, 2.50 Uhr Musikanten aus der Rheinlande, die von der Turmstraße bis zum gleichen Abend, unter Leitung des Verbandsmusikwartes Willi Frandner, im Leipziger Reichstheater aufgeführt wird...



6. April 1937, abends. Wetterkarte des Reichswetterdienstes mit Wetterbedingungen über Mitteleuropa.

Wichtigste Wetterdaten für den 6. April 1937, abends, einschließlich Temperatur, Windrichtung und -stärke.

Wichtigste Wetterdaten für den 7. April 1937, einschließlich Temperatur, Windrichtung und -stärke.

Wichtigste Wetterdaten für den 8. April 1937, einschließlich Temperatur, Windrichtung und -stärke.

Die Eröffnungs-Adrennen in Harnberg

Die Eröffnungs-Adrennen in Harnberg an der Bahn am Reichsstadion Halle werden am 11. April von den Dauerfahrern Müller, Gille, Schindler, Umbenhauer, Jilfand und van Doel (Holl-land) bestritten.

In der Angelegenheit der New Yorker Radfahrer

In der Angelegenheit der New Yorker Radfahrer-Sache 'Gardner' weißt die Weltöffentlichkeit gegen den Vorweltmeister Jimmy Bradwood in der Verbindung...

Advertisement for 'Der Schlüssel zur Juno-Quantität' featuring a large image of a Juno pencil and descriptive text about its quality.

Advertisement for 'Der Schlüssel zur Juno-Quantität' with a large central image of a Juno pencil and detailed text about its features and availability.

Advertisement for 'Juno' pencils, featuring the Juno logo and text about the quality and variety of the products.





Neuordnung der Arbeitsbedingungen im Bankgewerbe

Der Reichspräsident hat für das Bankgewerbe die Neuordnung der Arbeitsbedingungen...

Die Abwicklung der Hauszinssteuer

Rechts der Umfengung der Senkung der Gebäude-entlastungssteuer ab 1. April 1935...

75 Jahre Gewerbe- und Landwirtschaftsbank in Mülheim

Die Gewerbe- und Landwirtschaftsbank Mülheim...

Um die Bierlieferungsverträge

Wann sind Bierabnahmeverträge mit Darlehen sittenwidrig?

Das Reichsgericht hat sich in den letzten Jahren mehrfach mit der Frage der Sittenwidrigkeit...

Polleiche Salzwerte

Die polleichen Salzwerte in Schottland bei Soale...

Mitteilendes Braunkohlensyndikat

Der Reichspräsident hat für das Braunkohlensyndikat...

Sieber-Zakauskan am Rajhshuis

Die Sieber-Zakauskan am Rajhshuis...

Preisregelung für Autoreifen

Der Reichsminister für die Preisbildung hat durch...

Ausbau der AG. Obere Saale beendet

Die Aufstellung der AG. Obere Saale...

Zunahme im Güterverkehr

Im Reich der Reichsbahnverwaltung...

Fürwahr, ein Wunder!

Advertisement for Asbach-Uralt wine featuring a portrait of a man and text about the wine's quality and origin.

Advertisement for Bruno Paris featuring illustrations of a woman and a child, with text describing various products and services.

Advertisement for Möbel featuring text about furniture stores and services.

Advertisement for Aus der NSDAP featuring a swastika symbol and text about Nazi party activities.

Advertisement for Kreft durch Freude featuring text about leisure and recreation services.

Advertisement for Gidmann & Co. featuring text about mattresses and bedding, with illustrations of a bed and a person.

Advertisement for Hugo Mittelstaedt featuring text about a restaurant or cafe.

Advertisement for Aus der NSDAP featuring a swastika symbol and text about Nazi party activities.

Advertisement for Asbach-Uralt wine featuring text about the wine's quality and origin, with a small illustration of the wine bottle.



Die kleine Heli... ROMAN VON MARIANNE VAN ANGERN

Copyright by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, Gröbenzell bei München. Handdruck verboten. Mein Gott - ist Vivian denn verflücht, uns jeder...

Volksschuhe Springen Gummli-Bieder. Tiersmarkt. Gänsefäden. Junge Schieferhühner. Offene Stellen Männliche. G. Assmann. Wir suchen Spezialbeamten.

Mehrere tüchtige Autoschlösser. Waidner & Eckhardt. Austräger (in) W. Bruchardt. Stütze. Hausmann. Jungere Hausdiener.

HORMONE SIND FREUNDE DER NERVEN. Neurosecretin die Hormon-Nerven-Nahrung. Leipzig-Verkäufer für Kunstgewerbe, Lederwaren, Bücher, wirklich tüchtig und vielseitig.

Bilanzrichter Buchhalter in mittleren Jahren, für Buchschreibereibehaltung, flott und zuverlässig...

Freiwillige, tüchtige, zuverlässige, in allen Berufen, für alle Branchen...

Stellen-Gesuche. 22jähr. tücht. Stenotypistin. Für unsere Zellulosekloster auf Bahnhof Leuna...

Gewandter Herr. der unabhängig ist und außerhalb Halle seinen Wohnsitz aufbauen kann...

Perfekte Stenotypistin. 22jähr. tücht. Stenotypistin. Für unsere Zellulosekloster auf Bahnhof Leuna...

Stellen-Gesuche. 22jähr. tücht. Stenotypistin. Für unsere Zellulosekloster auf Bahnhof Leuna...

Möbelbranche. Zum Besuch der Möbelbau der hallischen Umgebung suchen wir einen tüchtigen...

Ältere, alleinstehende, kräftige Frau. 45 Jahre, gesund, in allen Berufen, für alle Branchen...

Stellen-Gesuche. 22jähr. tücht. Stenotypistin. Für unsere Zellulosekloster auf Bahnhof Leuna...

Mitarbeiter. Voraussetzungen: Längere Tätigkeit in der Möbelbranche, Fachkenntnis, gewandtes, freundliches und unermüdetes Schaffensvermögen...

Stellen-Gesuche. 22jähr. tücht. Stenotypistin. Für unsere Zellulosekloster auf Bahnhof Leuna...

Stellen-Gesuche. 22jähr. tücht. Stenotypistin. Für unsere Zellulosekloster auf Bahnhof Leuna...

den Red. 'Goldlunge... Der Mann war getroffen... Elfi gab die große weiße Hand...

den Red. 'Goldlunge... Der Mann war getroffen... Elfi gab die große weiße Hand...

den Red. 'Goldlunge... Der Mann war getroffen... Elfi gab die große weiße Hand...

den Red. 'Goldlunge... Der Mann war getroffen... Elfi gab die große weiße Hand...

den Red. 'Goldlunge... Der Mann war getroffen... Elfi gab die große weiße Hand...

den Red. 'Goldlunge... Der Mann war getroffen... Elfi gab die große weiße Hand...

'Und Peter...? fragte sie dann leise forschend, Vivian sentte kein Wort... 'Da...', sagte Elfi...

'Und Peter...? fragte sie dann leise forschend, Vivian sentte kein Wort... 'Da...', sagte Elfi...

'Und Peter...? fragte sie dann leise forschend, Vivian sentte kein Wort... 'Da...', sagte Elfi...

'Und Peter...? fragte sie dann leise forschend, Vivian sentte kein Wort... 'Da...', sagte Elfi...

'Und Peter...? fragte sie dann leise forschend, Vivian sentte kein Wort... 'Da...', sagte Elfi...

'Und Peter...? fragte sie dann leise forschend, Vivian sentte kein Wort... 'Da...', sagte Elfi...



Unsere Doerte

Seitere Erzählung von Henny Alberta Hansen

Solange ich zurückdenken kann, liebe Doerte in Großvaters Haus. Seit Großvaters frühem Tod war sie die besorgende Oberste Instanz, es war fast noch eine Hausdame da, aber die betriebliehen wir nur als zumutende Uebel. Aher Doerte! Doerte konnte alles, mußte alles, half einem in allen Lebenslagen. Und diese Lebenslagen waren ein ziemlich ärmlicher Zustand, wenn man, wie ich und einige meiner Brüder und Weizen, dauernd auf dem Kriegsspielfeld gegen die feigen Sioux war, im jeden Boot auf dem verbotenen Waldragen ruhte oder sich mittels einiger Klumpen auf fremden Felsbänken einhängen heraufholten von einer Frau, die 'schweren' konnte. Diese Hausfrauen hatten gegen Weillien, Katzen, Haarausfall, Drogenkrampf, gegen den bösen Blick und abnorme Drogen. Die abnormen Drogen importierten wir als Rädel am mühen, während meine Beteten behaupteten, daß das Quacksalbe ist. Und dann hatte Doerte noch einen Sohn von einem tollwütigen Stier, der gegen den bösen Blick und fleischliche Begehren schützte, einen einzigen Exkurs ihres Großvaters von 1848, die Schenkung, die ein Franzose im siebenjährigen Krieg ihrem Vater ins Bein geschossen, einen Fingerring von Platin und lankt in herrliche Dinge. Es ist also klar, daß ohne Doerte Großvaters Haus nicht über war.

Und doch war es eines Tages ohne sie. Als wir wieder zu den Ferien einrückten, war Doerte nicht da. Wir waren hart. Und erlitten dann, daß Doerte bei ihren Eltern für ihre Aussteuer nähe, weil sie sich verheiratet würde. Doerte und heiraten? So was gab's doch überhaupt nicht! War Doerte nicht schon alt? Alle Leute aber heiraten nicht. Nein, das war unerhörte, mehr als das, gemein, einfach gemein! Nicht einmal das Verheiraten, daß wir alle die große Enttäufung hinne. Die Eltern der Wäter und Tanten, daß Doerte doch erst dreißig Jahre alt sei und noch auf heiraten könne, lieben sie nicht älter. Erst dreißig Jahre! So was? Dann war man alt, fatal! Und wer heiratete die Doerte? Einen Herrn Meier, Jambol Meier. So hieß doch jeder dritte Mensch! Und der war so irgendein heimlicher, 'gegebener' Mensch. Und heute, die der Namen von seinen Kindern und Affenpaar schänden mußten. Und so einen heiratete die Doerte! Und wer war dann schuld? Der Herrgott, Jambol u fer Herrgott. Na, für den waren wir nicht mehr verantwortlich. Und jenseits war das, was ich als die neue Tante nannte.



„Guten Morgen, Muff!“

Aulin, W. Riehl, Leipzig

ten den Goldbrühen der lange Zeit, so daß man den kleinen Namen Doerte Meier sah übertrieb. Aber, wenn wir auf den Friedhof kommen, wir sehen nur den Namen Doerte und darüber ein Stücklein goldenes Rindfleisch.

Beiben einander frei und natürlich gegenüber. „Wir können mit Recht und mit Stolz sagen, daß wir in der nationalsozialistischen Jugendbewegung neben den Besten der eigentümlich bedingten, nordisch begründeten Geschlechterauslösung gefunden haben.“

Berufsweg des deutschen Mädels

Ein Gespräch mit der Reichsreferentin des BDM.

Mein Referentenname aus dem BDM.

„Wenn wir übrigens gerade von dem Referentenname sprechen, so möchte ich besonders darauf hinweisen, daß sich vor allem aus den Reihen des BDM viel mehr Mädel noch als bisher auch auf einen Referentenamt zu höheren Stellen vorbereiten sollten. Die vielfältig bewusste nationalsozialistische Arbeit des Referenten wird hier ein besonders großes und wichtiges Arbeitsfeld finden.“

Eine Angst und Furcht vor der Unversität entwirft, die die Reichsreferentin mehrmals hervorhebt, durchaus nicht dem Willen des Bundes Deutscher Mädel. „Was wir auf den Universitäten nicht mehr sehen wollten, das waren jene Typen weiblicher Viteraten, die sich mit unersetzlicher und unfruchtbarer intellektueller Menge auf alles und jedes führten. Gesund empfindende, ipertlich angeordnete Mädel mit entprechender Besorgung und hohem Interesse für einen weltanschaulich höheren Beruf würden nicht nur, sie sollen und müssen sogar auf die Hochschule. Solche Mädel haben auch in den Reihen des BDM. weltentliche Aufgaben.“

BDM erlebte hochwertige Berufslösung

Das im BDM gefüllte und geprägte Mädel tritt dementsprechend auch mit einem ganz anderen Bildfeld in den Beruf, als die Mädel früherer Zeiten es taten. Es kommt nicht mehr in eine ihm vollständig fremde und neue Welt, sondern es sieht hier vielmehr eine Fortsetzung und Erweiterung der Arbeit an sich selbst in Dienste der Gesamtheit. Der BDM, dem es auch während der Ausbildungsjahre noch angehört, hilft ihm zudem, sich in ausdifferenzierten und rechtsfähigen, er gibt ihm die Möglichkeit an freiwilliger beruflicher Weiterbildung, er sorgt für die entsprechende Freizeit und ihre sinnvolle Auswertung, er trägt in jeder Hinsicht bei zu einer möglichst hochwertigen Berufslösung. „Die Mädel sollen nicht nur einen Beruf erlernen, sondern in diesem Beruf auch ihre Pflicht erfüllen.“

„Ich hab' nichts anzuziehen“

Keine Unterhaltung, aber große Sorgen

„Ja, und da wollte ich euch beide eigentlich mitnehmen! Morgen abend zur Feier der Kinbahn bei Wegens. Und am Sonntagabend zum Gemeinheitsfeier.“ „Sehen, Vore“, sagte Walter, „ist ein dabei, was meinst du dazu, Vore?“ „Ich hab' hier nichts anzuziehen.“ „Ich hab' hier nichts anzuziehen, du hast ja nie was anzuziehen.“ „Erzähl dir Walter, was machst du eigentlich mit all dem steibern, die du tanzt?“ „Erzagen, natürlich! Mit die Kleider! – Wieber Sinnvoll, wenn man dich hört! Die paar Nähmaschinen, die hab'!“

Familien-Drucksachen

aller Art, wie Geburts-, Verlobungs- und Vermählungsanzeigen, Hochzeitseinladungen, Trauerbriefe und -karten, Dankgeschenke, Visitenkarten usw. liefert schnell, sauber und preiswert die Buchdruckerei der Hall. Nachrichten

Halle (Saale), Große Ulrichstraße 16, Fernruf 279 81



eine feillichere. Damit komme ich mein aus. Es hat natürlich nicht gut zu befruchten sein, sondern soll eine gefällige gute Form haben.

„Doch, das kann ich. Der Flecker liegt darin, ich habe dich zu sehr an die Mode gewöhnt, die dich bei weitem überlegen ist und die dich bei weitem überlegen ist.“

„Doch, das kann ich. Der Flecker liegt darin, ich habe dich zu sehr an die Mode gewöhnt, die dich bei weitem überlegen ist und die dich bei weitem überlegen ist.“

„Doch, das kann ich. Der Flecker liegt darin, ich habe dich zu sehr an die Mode gewöhnt, die dich bei weitem überlegen ist und die dich bei weitem überlegen ist.“

# Salmiak oder Terpentin?

### Wir machen uns eine Kartoffel

Am letzten Sonntag war Greta, der Salmiak, weinend nach Hause gekommen: Sie hatte einen abgesehenen Teezeit an dem neuen feinen Seidenkleid. Sonst, solange sie die alten Kleider trug, war sie ungeschickter und gerade heute...

„Doch, das kann ich. Der Flecker liegt darin, ich habe dich zu sehr an die Mode gewöhnt, die dich bei weitem überlegen ist und die dich bei weitem überlegen ist.“

# Der Handschuh

### Nach seiner Geschichte vom Altertum bis zur Gegenwart

Der Gebrauch des Handschuhs ist uralt. Schon von den alten Ägyptern ist es bekannt, daß sie „Antike“ an den Fingern trugen. Somer erzählt an einer Stelle der Dichter, daß Sesostris seinen Vater beim Auszug fand, wobei er seine Hände zum Schutz gegen die Dornen mit Handschuhen bedeckt habe.

„Doch, das kann ich. Der Flecker liegt darin, ich habe dich zu sehr an die Mode gewöhnt, die dich bei weitem überlegen ist und die dich bei weitem überlegen ist.“

„Doch, das kann ich. Der Flecker liegt darin, ich habe dich zu sehr an die Mode gewöhnt, die dich bei weitem überlegen ist und die dich bei weitem überlegen ist.“

# Die erfahrene Hausfrau achtet darauf...

... daß die Konkurrenz keine aufgetriebenen Stellen gegen, denn das ist der Beweis, daß die Juch in Ordnung übergegangen ist. Er ist natürlich unvollständig, aber...

... daß die Konkurrenz keine aufgetriebenen Stellen gegen, denn das ist der Beweis, daß die Juch in Ordnung übergegangen ist. Er ist natürlich unvollständig, aber...

**Hermann Arold sen.**  
Mechanikmeister  
In Namen aller Hinterbliebenen  
**Sophie Arold**  
geb. ...

**Hermann Arold sen.**  
Mechanikmeister  
In Namen aller Hinterbliebenen  
**Sophie Arold**  
geb. ...

**Hermann Arold sen.**  
Mechanikmeister  
In Namen aller Hinterbliebenen  
**Sophie Arold**  
geb. ...

**Hermann Arold sen.**  
Mechanikmeister  
In Namen aller Hinterbliebenen  
**Sophie Arold**  
geb. ...

**Hermann Arold sen.**  
Mechanikmeister  
In Namen aller Hinterbliebenen  
**Sophie Arold**  
geb. ...

**Hermann Arold sen.**  
Mechanikmeister  
In Namen aller Hinterbliebenen  
**Sophie Arold**  
geb. ...

**Hermann Arold sen.**  
Mechanikmeister  
In Namen aller Hinterbliebenen  
**Sophie Arold**  
geb. ...

**Hermann Arold sen.**  
Mechanikmeister  
In Namen aller Hinterbliebenen  
**Sophie Arold**  
geb. ...

**Hermann Arold sen.**  
Mechanikmeister  
In Namen aller Hinterbliebenen  
**Sophie Arold**  
geb. ...

**FRÜHJAHRSSCHAU**  
Besichtigung unverbindlich  
27. März  
17. April

**MOBELHAUPTMANN**  
Das große Ausstattungshaus, Halle a.S., Kl. Ulrichstr. 36

**Uhren**  
Müllers Uhren  
Große Auswahl beim Uhrmacher

**Capitulum**  
Das große Uhren-Geschäft  
Kielstr. 35

**Zwangsversteigerungen**  
Das große Uhren-Geschäft  
Kielstr. 35

**FRÜHJAHRSSCHAU**  
Besichtigung unverbindlich  
27. März  
17. April

**Uhren**  
Müllers Uhren  
Große Auswahl beim Uhrmacher

**Capitulum**  
Das große Uhren-Geschäft  
Kielstr. 35

**Zwangsversteigerungen**  
Das große Uhren-Geschäft  
Kielstr. 35

**Hühneraugen**  
kniefen und zwickeln

**Englisch**  
Unterricht  
Herrn ...

**Wally Beck**  
Schule Wally Beck  
Herrn ...

**Pariser Weltausstellung 1937**  
mit zuverlässigen Reisebüros einige Sonderfahrten nach Paris

**Photo-Vortragsabend**  
am Donnerstag, dem 15. April, 20 Uhr  
im Vortrags-Raum Schmeersstraße 9

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.